

SODALIS: Der Krankenversicherer aus Visp mit positivem Geschäftsabschluss:

sodalis – der aktive Krankenversicherer aus Visp – konnte am 27. April im Rahmen seiner 20. Delegiertenversammlung unter dem Präsidium von Stefan Sarbach auf ein aktives und sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurückblicken: Die Mitgliederzahl konnte seit 1990 um ein Vierfaches gesteigert, die Leaderposition als grösster und kostengünstiger Krankenversicherer im Oberwallis gehalten und die Jahresrechnung 2006 mit einem Cashflow von 1.2 Mio. Franken abgeschlossen werden. Die dynamische Interessensvertretung der Mitglieder sowie die Produkt- und Kostentransparenz bei sodalis sind nicht bloss Schlagwörter, sondern ein zentrales Anliegen.

Erfreuliches Geschäftsergebnis trotz hoher Kostenentwicklung.

Kostengünstige, mitgliederkonforme und leistungstransparente Produkte, die von einem in der Region verwurzelten, zukunftsorientierten und kundennahen Krankenversicherer angeboten werden, haben die Walliser Versicherungsnehmer offensichtlich überzeugt – und tun es noch: Seit 1990 hat sich die Mitgliederzahl bei sodalis auf 16'411 Mitglieder vervierfacht. Obwohl der Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren stagniert ist, konnte eine starke Zunahme von 10% im Kollektiv-Taggeldbereich verzeichnet werden. Eine Entwicklung, die auf dem Fundament einer soliden Finanzierung und der sowohl aktiven als auch umsichtigen Geschäftsführung von Robert Kalbermatten aufbaut und sich in den Zahlen niederschlägt: Die Jahresrechnung 2006 weist einen Cashflow von 1.2 Mio. Franken aus. Im Zusatzversicherungsgeschäft konnte ein Gewinn von 681'370 Franken erzielt werden.

Aufgrund der veränderten Risikostruktur sind die Zahlungen an den Risikoausgleich von 2'971'578 Franken auf neu 3'661'129 Franken gestiegen.

Im Berichtsjahr konnte bei den Mitgliedern ein Zuwachs von knapp 2% verzeichnet werden, was in den Erwartungen und Zielsetzungen des sodalis Krankenversicherers liegt. Der Wettbewerb unter den Krankenversicherern wird immer härter. Damit auch in den nächsten Jahren eine positive Mitgliederentwicklung erzielt werden kann, bedarf es in Zukunft vermehrter Aktivitäten im Marketing und in der Akquisition von Neumitgliedern.

Solide finanzielle Eigenmittel / Reserven

Auch dieses Jahr konnten die Reserven pro Mitglied von 1'153 Franken auf neu 1'189 Franken gesteigert werden. Die Gesamtreserven betragen somit neu 20 Mio. Franken. Dies entspricht einer Gesamt-Reservequote von 57.67 % der Prämien, was einem kleinen Rückgang entspricht. Aufgrund von Nachtragszahlungen im ambulanten Spitalbereich wurden die Rückstellungen um 2% auf neu rund 30% der Leistungsaufwendungen aufgelöst. Beide Quoten liegen weit über dem schweizerischen Branchendurchschnitt, was die äusserst solide finanzielle Situation von sodalis widerspiegelt.

Erfolgreiche Produkteinführung

Anfangs 2007 haben wir das neue Versicherungsmodell „Ospita Plus“ lanciert. Für Mitglieder mit wenigen Leistungen oder für diejenigen, welche auf Leistungen aus der Zusatzversicherung verzichten können und wollen, ist dieses Light-Produkt ideal. Bereits jetzt haben sich viele Mitglieder für dieses Versicherungsprodukt entschieden.

Im Herbst 2004 haben wir mit Erfolg das neue Hausarztmodell „Medicasa“ eingeführt. Ziel des Produktes ist es, neben dem attraktiven Prämienrabatt für die Mitglieder die Kosten zu senken, die Leistungen zu optimieren und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Im ersten Jahr haben sich 555 und im Jahre 2006 bereits ca. 1'200 Mitglieder für diese interessante Versicherung entschieden.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von sodalis belaufen sich im Berichtsjahr 2006 auf 1.4 Mio. Franken. Dies sind lediglich 4.2% des Versicherungs- und Betriebsaufwandes. Diese Kosten liegen deutlich unter dem schweizerischen Mittel, welches sich auf 5.6% beläuft. Die tiefen Verwaltungskosten widerspiegeln die effiziente Verwaltung von sodalis in dieser Kassengrösse und sind wohl einzigartig in der Schweiz.

Anstieg der Gesundheitskosten im Kanton Wallis

Die Gesundheitskosten in der Medica (obligatorische Krankenpflegeversicherung) sind im Berichtsjahr um 7.04% gestiegen. Dies ist besonders auf diverse sehr schwere und lang dauernde Fälle zurückzuführen. Die Kosten für stationäre Spitalaufenthalte sind deshalb um 13.77% gestiegen. Der Spitalkostenanstieg im Oberwallis beträgt hingegen nur gerade 2%. Der Grossteil der Steigerung ist auf die vorgenannten Fälle zurückzuführen, welche ausserkantonale behandelt worden sind. Auch die Alters- und Pflegeheimkosten sind um 10.94% gestiegen.

Visp, im Mai 2007